

Interessante Einblicke in den Berufsalltag

Rund 600 Schulabgänger informierten sich bei „Emmendinger Nacht der Ausbildung“

Emmendingen. Werkstatt-Challenge, Rollstuhl-Parcours, Bagger-Geschicklichkeitsspiel, Reifenwechsel, Azubi-Filme, Vorführungen, Seh- und Reaktionstests, Dart, Glücksrad und Gewinnspiele. Bei der 6. „Emmendinger Nacht der Ausbildung“ vergangenen Freitag konnten die Schulabgänger einiges erleben. Rund 600 Schüler aus dem Landkreis, in etwa so viele wie vor zwei Jahren, nahmen teil und informierten sich bei 27 Unternehmen, Behörden und Organisationen.

Um 15 Uhr ging's los mit einem Impulsvortrag über moderne Umgangsformen („Knigge für Azubis“) im Rathaus. Der Sitzungssaal war bis auf den letzten Platz besetzt. Um 16 Uhr öffneten die 27 Aussteller ihre Türen. Azubis und Ausbildungsexperten informierten zu über 80 Ausbildungsberufen und Studienangeboten. Die große Bandbreite an beruflichen Möglichkeiten reichte von kaufmännischen und sozialen Berufen über technische und handwerkliche Ausbildungsberufe bis hin zu dualen Studiengängen. So konnten die Schüler der Abschlussklassen weiterführender Schulen zahlreiche Berufe sowie eine „Gerichtsverhandlung“ live erleben, den Berufsalltag kennenlernen und wichtige Kontakte knüpfen. Erstmals mit dabei waren die Handwerkskammer Freiburg, die IHK Südlicher Oberrhein und das Zentrum für Psychiatrie (ZfP). Mit dem kostenlosen Shuttle-Bus-Service wurde die Jugendlichen von Unternehmen zu Unternehmen gebracht.

Interessanter Blick hinter die Kulissen

Schon länger mit dabei ist das



Gastgeber Bernhard Schmolck vom gleichnamigen Autohaus lobte bei der abschließenden Werkstattparty das große Engagement der Organisatorinnen Luisa Huber (li.) und Petra Mördner. Beratungsbedarf: Der neue Infopoint mit Arbeitsagentur, IHK und Handwerkskammer wurde sehr gut angenommen (rundes Bild).

Fahrradgeschäft „HOT.BIKE“, das von den Geschäftsführern Jan Hättich und Sebastian Meyer geleitet wird. „Eine tolle Veranstaltung, gut organisiert und beste Werbung für die teilnehmenden Firmen“, lobte Hättich im ET-Gespräch und betonte die gute Zusammenarbeit mit der Stadt. Durch die Ausbildungsnacht kämen viele Praktika zustande. „HOT.BIKE“ mit Standorten in Emmendingen, Waldkirch und Freiburg beschäftigt knapp 80 Mitarbeiter. Aktuell wurden fünf neue Azubis eingestellt. Die neuen Chefs kennen ihr Metier aus dem „effekt“, da sie schon langjährig im Unternehmen arbeiteten. Zweirad-Mechaniker Alessio Semeraro und Azubi Felix Vogel leiteten die Schüler bei der Werkstatt-Challenge an. Reger Betrieb herrschte auch beim **Autohaus Schmolck** auf der anderen Seite

der Elz. Das Unternehmen mit rund 300 Mitarbeitenden und Standorten in Emmendingen und Müllheim ist in der Region als Top-Ausbildungsbetrieb bekannt. Derzeit sind insgesamt 80 Azubis unter Vertrag. „Jedes Jahr stellen wir zwischen 20 und 30 neue Auszubildende ein“, erklärt Geschäftsführer Pascal Schmolck. Bei der Ausbildungsnacht wurden jeweils vier handwerkliche und kaufmännische Ausbildungsberufe beworben. „Die Ausbildungsnacht mit einer niedrigen Hemmschwelle baut Barrieren ab, macht Berufe für Schüler greifbarer und die Betriebe können sich optimal präsentieren“, sieht Schmolck den entscheidenden Vorteil zur einer herkömmlichen Ausbildungsmesse. Auch im Kfz-Gewerbe schreite die Digitalisierung unaufhaltsam voran, weshalb es gut ausge-

bildeten Nachwuchs brauche.

Auch kleinere Handwerksbetriebe, wie beispielsweise die Firma **„Froschkönig Gärten“**, nahmen teil. Das Unternehmer-Ehepaar Jan-Dirk und Birgit Sauter, das den 1927 gegründeten Familienbetrieb in dritter Generation erfolgreich führt, beschäftigt aktuell 15 Fachkräfte und kann auf eine bewegte Geschichte zurückblicken. Erst vor gut einem halben Jahrhundert im Zuge der stetigen Weiterentwicklung des Gärtnerhandwerks habe sich der Beruf des „Landschaftsgärtners“, der sich steigender Ausbildungszahlen erfreue, herauskristallisiert, so die Inhaber. Er sei krisensicher und habe eine große Zukunft. Die Sauter's beschäftigen derzeit zwar keinen Lehrling, doch sie haben in den vergangenen Jahren schon zahlreiche Fachkräfte



ausgebildet. Die Nacht der Ausbildung sei eine gute Plattform, um Nachwuchs zu finden. Beim Bagger-Geschicklichkeitsspiel konnten interessierte Jugendliche schon mal ihr Talent unter Beweis stellen. Auch das **AOK-Kundencenter** in der Bergerstraße öffnete seine Türen. Die Gesundheitskasse ist seit Anfang an mit dabei und auch diesmal herrschte reger Betrieb. „Wir haben viele Anfragen nach Praktikumsplätzen, die zu rund 60 Prozent in ein Ausstellungsverhältnis mün-



Learning by doing: Reifenwechsel beim Autohaus Schmolck.

den“, erklärt Lisa Weiler, Ausbildungsleiterin der AOK Südlicher Oberrhein. Im Geschäftsgebiet, das sich von Achern bis Müllheim er-

streckt, befänden sich aktuell 42 Jugendliche in Ausbildung, darunter 18 Neueinstellungen. Probleme neue Azubis zu finden, hat die AOK nicht. „Wir haben die höchsten Bewerberzahlen seit zehn Jahren“, so Weiler. AOK-Kundencenterleiter Jürgen Dreher, der Chef von rund 100 Mitarbeitenden, ergänzt: „Die ‚Emmendinger Nacht der Ausbildung‘, die authentische Einblicke in die Arbeitsplätze bietet, hat weit über die Region hinaus ein Alleinstellungsmerkmal!“

Wo soll es beruflich hingehen?

Und die längst profilierte Veranstaltung wird ständig weiterentwickelt. So gab's am Freitag erstmals einen gemeinsamen Infopoint von Arbeitsagentur, IHK und Handwerkskammer im Autohaus Schmolck. Eine zentrale Anlaufstelle für alle, die noch Orientierung bei der Wahl des passenden Ausbildungsberufs oder Studienwegs suchten. Das neue Angebot fand große Resonanz. Dort erhielten Jugendliche Antworten auf alle Fragen rund um Ausbildung, Berufswahl und Karriere. „Bei solch einer Fülle von Ausbildungsangeboten braucht es einfach Orientierung“, verwies Berufsberater Emanuel Zier auf die Broschüre „Beruf Aktuell“ der Bundesagentur für Arbeit mit über 300 Ausbildungsberufen. „Wir sind am Zuge, wenn das Ausstellungsverhältnis entsteht, beraten junge Menschen mit Migrationshintergrund und unterstützen, beziehungsweise vermitteln, wenn es während der Ausbildung Probleme zwischen Arbeitgebern und Auszubildenden gibt“, ergänzt IHK-Berufsberater Tobias Steinhart.

Thomas Gaess



Professionelle Bewerbungsfotos: Beim AOK-Kundencenter konnten sich die Schüler kostenlos stylen und fotografieren lassen.



Die Landschaftsgärtner von morgen konnten beim Bagger-Geschicklichkeitsspiel bei der Firma „Froschkönig Gärten“ schon mal üben.



Schlauchwechsel: Werkstatt-Challenge beim Fahrradgeschäft HOT.BIKE. Fotos: Thomas Gaess

Tatkräftig, bürgernah und kompetent

Neuer Malterdinger Bürgermeister Martin Klomfaß jetzt offiziell im Amt

Malterdingen (trz). Jetzt wird es ernst: Bürgermeister-stellvertreterin Iris Schillinger übernahm in der gestrigen außerordentlichen Gemeinderatssitzung die Verpflichtung des neuen Bürgermeisters Martin Klomfaß, der offiziell seit dem 4. Oktober die Nachfolge von Hartwig Bußhardt angetreten hat.

In seiner Antrittsrede war es Martin Klomfaß ganz wichtig zu betonen, dass er als parteiloser unabhängiger Bürgermeister nur einer einzigen Sache verpflichtet ist, nämlich der Bürgerschaft von Malterdingen. Somit kann er sich voll und ganz auf die besten Lösungen für die Gemeinde konzentrieren. Ebenso versprach er, dass die Verwaltung und insbesondere auch sein Büro weiterhin ein offenes Haus bleiben werde für die Ideen, Sorgen und Wünsche der Bevölkerung.

Die Haushaltslage der Gemeinde ist für ihn die größte und zugleich wichtigste Aufgabe der kommenden Jahre. Er sei jedoch froh, dass der Gemeinderat und die Verwaltung den Konsolidierungskurs eingeschlagen hat und konsequent weiterführt. Somit lassen sich Strukturen optimieren



Alt-Bürgermeister Hartwig Bußhardt (li.) übergab den symbolischen Rathausschlüssel an seinen Nachfolger Martin Klomfaß. Foto: Thorsten Trzeciak

und so sichert man langfristig die Handlungsfähigkeit der Gemeinde. Doch es geht ihm nicht nur darum zu sparen oder gar Einrichtungen zu schließen, sondern die Ausgaben müssen konsequent überprüft werden und künftige Planungen ziel- und ressourcenschonend aus-

gerichtet werden. Dabei ist ihm wichtig, dass eine Konsolidierung nicht durch immer höhere Steuern oder Belastungen der Bürgerschaft oder der Gewerbetreibenden geht. Das lehne er grundsätzlich ab. Für ihn gehört auch die Beteiligung der Bürgerschaft dazu, gera-

de im Hinblick auf projektbezogene Maßnahmen und insbesondere auch im Hinblick auf interkulturellem Austausch und grenzübergreifenden Dialog. Somit ist ihm auch die Intensivierung und ein Generationenwechsel der Städtefreundschaft mit der französischen Stadt

Lentilly ein wichtiges Anliegen.

Auch transparente Kommunikation ist ihm wichtig. Hier werde er den begonnenen Weg, auch hinsichtlich der Digitalisierung, weiter konsequent vorantreiben. Schließlich schaffen vereinfachte Verwaltungsabläufe, Digitalisie-

rung und moderne Kommunikationsmöglichkeiten weitere Ressourcen und somit auch dringend notwendige Einsparungen.

Die nachhaltige Weiterentwicklung von Malterdingen, dazu gehören für ihn auch naturnahe Erholungs- und Grünflächen sowie klimaangepasste, bedarfsgerechte Orts- und Wohnbauentwicklung, die weiter vorangetrieben werden muss. Auch gilt für ihn, dass der Gewerbestandort Malterdingen weiter zu stärken und zu unterstützen ist. Malterdingen ist inzwischen wieder eine Einpendlergemeinde. Das bedeutet, dass mehr sozialversicherungspflichtige Beschäftigte nach Malterdingen einpendeln statt auspendeln. Der gute Gewerbestandort mit direktem Anschluss an Autobahn und Zugverbindungen muss durch Dialog und Partnerschaft mit Handel und Gewerbe weiterentwickelt und durch kluge Entscheidungen gestärkt werden.

Martin Klomfaß dankte dem Gemeinderat, der ihm die Einführung in sein neues Amt in dem gestrigen Rahmen in der Aula ermöglicht hat. Musikalisch umrahmten die Verpflichtung die Flötistinnen des Malterdinger Musikvereins.